

PRESSEMITTEILUNG

Biberach, 18. September 2009

Große Namen auf der Leinwand

Vorfreude aufs Filmfest: Adrian Kutter sichtet über 200 Filme

Biberach – Adrian Kutter, der Intendant der Biberacher Filmfestspiele, jongliert gerade mit vielen großen Namen. Für die 31. Biberacher Filmfestspiele und den Wettbewerb um den Goldenen Biber sichtet er den ganzen September über das eingereichte Material.

Zum Bewerbungsschluss Anfang September lag eine Rekordzahl an Filmen auf seinem Tisch: 211 Stück. „So viele Einreichungen gab es in der Geschichte des Festivals noch nie“, Kutter ist begeistert. Bis Ende des Monats will er alle gesehen und das Festival-Programm fertig haben.

Schon jetzt stehen erste Filme fest. Und das bedeutet, dass ab sofort auch wieder Namen von jenen Prominenten im Umlauf sind, die zum Festival eingeladen werden, weil sie auf der Leinwand zu sehen sein werden. Dazu gehören dieses Jahr Heike Makatsch, Günther Maria Halmer, Eva Mattes, August Zirner, Katharina Böhm, Matthias Brandt, Richy Müller, Ken Duken und Cosma Shiva Hagen. Kabarettist Django Asül hat in einem Spielfilm der Debut-Reihe mitgespielt.

Zu sehen sind auf den Leinwänden des Sternenpalasts auch eine ganze Reihe bekannter Gesichter mit weniger bekannten Namen: beispielsweise die ZDF-Kommissarin Lisa Martinek. Oder der mehrfach preisgekrönte Theater-Schauspieler Maximilian Brückner, der schon mit Doris Dörrie drehte und im Kultfilm „Wer früher stirbt ist länger tot“ von Marcus H. Rosenmüller zu sehen war – er ist der neue saarländische Tatort-Kommissar. Plus der mehrfache Grimme-Preis-Träger Stefan Kurt.

„Wer dann zwischen dem 28. Oktober und dem 1. November wirklich live im Kino mit uns reden wird, das ist heute noch nicht klar“, betont Kutter. Denn im Filmgeschäft können die meisten Schauspieler und Regisseure erst kurzfristig entscheiden, ob sie nach Biberach reisen, um mit dem Publikum ihr Werk zu diskutieren. Etwas anderes ist aus Sicht von Adrian Kutter aber jetzt schon sicher: „Es werden wieder tolle Filmfestspiele. Ich habe schon eine Menge ganz faszinierender Filme gesehen.“ Etliche davon hat er bereits im Lauf des Jahres auf diversen Filmfestivals, Filmmessen und Gutachtersitzungen persönlich ausgewählt.

BIBERACHER FILMFESTSPIELE e.V.

PRESSESTELLE

Veronika Renkenberger M.A.,
Journalistin

c/o Kulturamt
Theaterstraße 6
88400 Biberach an der Riß
Mobil 0171 5469083

renkenberger@riedelkommunikation.de
www.biberacherfilmfestspiele.de

Zum großen Staraufgebot trägt ein separater Wettbewerb bei, den es dieses Jahr zum ersten Mal gibt: die „Fernsehfilm-Reihe“, bei der 2009 zum ersten Mal ein „Fernsehheber“ vergeben wird. Damit spiegeln die Biberacher Festspiele eine Entwicklung wider, die sich bei deutschen Filmproduktionen in den letzten Jahren immer deutlicher abzeichnete: Wenn deutsche Filme gedreht werden, geschieht dies heute fast ausschließlich in Co-Produktion mit einem Fernseh-Sender. Andere produziert das Fernsehen auch alleinverantwortlich. Die Bedingungen im Fernsehfilm-Wettbewerb sind dieselben wie in allen anderen Wettbewerben auch: Gezeigt wird nur, was neu ist. Keine der mindestens 60 Minuten langen Produktionen wurde bislang ausgestrahlt, ihre Sendetermine reichen bis weit ins nächste Jahr hinein. Der „Fernsehheber“ ist als einzige Auszeichnung undotiert.

Zwischen 1.000 und 5.000 Euro erhalten die Sieger in den sechs anderen Kategorien. Bei den Wettbewerben Spielfilm, Debütspielfilm, Dokumentarfilm und Kurzfilm werden die Preise von Fachjuroren vergeben, die aus der gesamten deutschen Film- und Fernsehszene stammen. Für den Publikumspreis und den Preis der Schülerjury treffen kinobegeisterte Laien die Entscheidung.

BIBERACHER FILMFESTSPIELE e.V.

PRESSESTELLE

Veronika Renkenberger M.A.,
Journalistin

c/o Kulturamt

Theaterstraße 6

88400 Biberach an der Riß

Mobil 0171 5469083

renkenberger@riedelkommunikation.de

www.biberacherfilmfestspiele.de

Vereinsregister: VR 888

1. Vorsitzender: Werner Krug

2. Vorsitzender: Thomas Fettback